

d&arliH -Iraptow akiuoiHai

*auß Piznlag Cz^lktndau, *)*

Wir haben sehr aufmerksam in der Nummer 24 des „Neuen Weg“ den Artikel über die Erfahrungen der Kreisleitung Pirna bei der Anleitung der Grundorganisationen gelesen. Solche Artikel begrüßen wir, weil Erfahrungen bei der Organisation und Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip dargelegt werden, die auch uns Anregungen geben, rationelle und wirksame Formen und Methoden für die Anleitung der uns unterstellten Grundorganisationen zu finden und die Aktivität der Parteiorganisationen zu heben. Wir möchten in dieser Diskussion einige unserer Erfahrungen darlegen.

Unserer Kreisleitung unterstehen 187 Grundorganisationen, davon 36 dem Sekretariat, 45 dem Büro für Industrie und Bauwesen und 106 der Ideologischen Kommission. Die Haupttrichtung für die Anleitung der Grundorganisationen, insbesondere für den Inhalt der Mitgliederversammlungen, wird im Sekretariat beraten und festgelegt. So haben wir zum Beispiel im Sekretariat die Festrede des Genossen Walter Ulbricht anlässlich des 15. Jahrestages der DDR gründlich beraten und herausgearbeitet, welche Fragen in den Mitgliederversammlungen behandelt werden sollten.

Auf dieser Grundlage führten die Organe der Kreisleitung Seminare mit den Parteisekretären der Grundorganisationen

durch, und zwar differenziert nach Industriezweigen wie Metall, Chemie, Bau, Handel und für Schulen, Wohnparteiorganisationen usw. In diesen Seminaren erhielten die Parteisekretäre das Rüstzeug für die politische Diskussion in den Mitgliederversammlungen, für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs und für die Perspektivplandiskussion.

Das Sekretariat hat diese Mitgliederversammlungen ausgewertet und das Büro für Industrie und Bauwesen und die Ideologische Kommission beauftragt, gemeinsam eine einheitliche Konzeption für die Perspektivplandiskussion in den Örtlichen Betrieben auszuarbeiten. Das Sekretariat schätzt jeden Monat die Entwicklung des Parteilebens in den Grundorganisationen ein. Diese Konzeption wurde im Sekretariat bestätigt und anschließend in differenzierten Sekretärseminaren durchgearbeitet.

In diesen Seminaren wurden vor allem folgende Probleme diskutiert:

m Wie erreicht die Parteiorganisation, daß alle Werktätigen in die Perspektivplandiskussion einbezogen und mit den weiteren Aufgaben beim sozialistischen Aufbau vertraut gemacht werden? (Fragen der politischen Massenarbeit, Formen und Methoden der Agitations- und Propagandaarbeit.)

m Was muß die Parteiorganisation tun, damit bei den Haupterzeugnissen der wissenschaftlich-technische Höchst-

stand erreicht und der wissenschaftlich-technische Vorlauf gewährleistet wird?

m Wie muß die sozialistische Demokratie im Betrieb weiterentwickelt werden? Wie wird gesichert, daß alle Vorschläge und Kritiken der Werktätigen ausgewertet und alle Fragen beantwortet werden?

Bei den Parteisekretären der Metallbetriebe gab es den Meinungsstreit an Hand der Erfahrungen der Parteiarbeit im VEB Spezialfahrzeugwerk. Dort gab es bei Genossen eine falsche Einschätzung ihrer Erzeugnisse zum Weltniveau und daraus resultierend eine ungenügende Einbeziehung der Werktätigen in die Lösung der Aufgaben.

In dem Seminar mit Parteisekretären der Handelsbetriebe gab es Auseinandersetzungen mit einigen Genossen Direktoren, die der Auffassung waren, daß in den Handelsbetrieben kein Perspektivplan notwendig sei, da ja ein Rationalisierungsplan vorhanden ist. Dieser Meinungsstreit führte dazu, daß die Qualität der Mitgliederversammlungen und der Konzeptionen für die politische Diskussion des Perspektivplanes gerade in diesen Grundorganisationen — Metallbetriebe und Handel — am besten waren.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Monate haben wir eine wichtige Lehre gezogen: In den Seminaren und Erfahrungsaustauschen mit den Parteisekretären dürfen wir nicht zu viele Probleme bzw. Aufgaben auf einmal beraten, weil

*) NW 24/64: „Anleitung der Grundorganisationen — Hauptaufgabe der Kreisleitungen“